

Berlin, 20.1.2016

Parkinson-Patienten von der gesetzlichen Austauschpflicht für Medikamente ausnehmen!

Berlin (dPV). Der Geschäftsführer der Deutschen Parkinson Vereinigung, Friedrich-Wilhelm Mehrhoff, hat heute in Berlin das Parlament aufgefordert, sich endlich der an Parkinson erkrankten Menschen in Deutschland anzunehmen und ihnen durch eine Ausnahmeregelung zusätzliches Leid zu ersparen.

Bei Parkinson-Kranken dürften wirkstoffgleiche Medikamente aus medizinischen Gründen nicht ausgetauscht werden, weil die erlaubten Abweichungen bei ihnen zu extremen Wirkungsschwankungen führen können. „Parkinson-Patienten sind für die Aut-idem-Regelung einfach zu empfindlich. Diese Besonderheit muss in einer Sonderregelung ihren Niederschlag finden“, so Mehrhoff vor Journalisten. Eine solche Ausnahmeregelung mit der Begründung abzulehnen, es käme dadurch zu einer Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, sei wie ein Schlag ins Gesicht der Kranken.

Tatsächlich würde die schwierige medikamentöse Einstellung der Parkinson-Patienten, die meist über zwei Wochen im Krankenhaus erfolge, durch die Aut-idem-Regelung ständig untermiiniert: Kaum sei der Patient wieder zuhause, werde seine mühsam gefundene Kombinationsmedikation beim Arzt oder in der Apotheke wieder ausgetauscht. Dadurch könnten zusätzliche Krankenhausaufenthalte nötig werden, die der Versicherungsgemeinschaft unnötige Kosten verursachten, so Mehrhoff weiter. Gleichzeitig würde die geforderte Ausnahmeregelung aber keine zusätzlichen Kosten verursachen, da nahezu alle Parkinson-Medikamente inzwischen als preiswerte Generika zur Verfügung ständen.

Der Gesetzgeber sei sichtlich entschlossen, die Versorgung Kranker in vielen Bereichen zu verbessern. Diese positiven Ansätze seien aber an den Parkinson-Kranken bislang vorbei gegangen. Eine Ausnahme aus der gesetzlichen Austauschpflicht für Medikamente sei ein wichtiger Schritt, Patienten das Leben mit der schweren Bewegungsstörung Morbus Parkinson ein Stück weit zu erleichtern. Es handele sich dabei auch um eine grundlegende Gerechtigkeitsfrage, schloss der Vertreter der Vereinigung. Er kündigte an, Gespräche mit Parlaments- und Parteienvertretern zu intensivieren.

Über die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.

Die Deutsche Parkinson Vereinigung Bundesverband e.V. ist eine Selbsthilfe-Vereinigung, die 1981 von Menschen gegründet worden ist, die selbst von der Parkinson'schen Krankheit betroffen waren. Heute zählt die deutsche Parkinson Vereinigung e. V. rund 23.000 Mitglieder und ca. 450 Regionalgruppen und Kontaktstellen. Die dPV versteht sich als Zusammenschluss von Personen, die sich als Betroffene, Partner, Angehörige, Arbeitskollegen und Personen aus den Heilberufen mit Morbus Parkinson auseinandersetzen. Sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (BAG Selbsthilfe) und über diese im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) vertreten.